

Alleinerziehende: Fehlende Kinderbetreuung verstärkt Armutsfalle

UTL: Die ÖPA warnt: Neue Zahlen zeigen Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung bei mehr als der Hälfte der Alleinerziehenden.

Wien, 20.04.2023. Die Klassenreise der Tochter steht vor der Tür, doch wovon soll sie bezahlt werden? Kinderbetreuung in neun Wochen Sommerferien muss organisiert werden, doch womit sollen Feriencamps finanziert werden? Dies sind nur zwei der vielen Fragen, die sich Alleinerziehende dieser Tage stellen.

Die neuen Zahlen der Statistik Austria zu Armutsgefährdung bestätigen die Sorgen der Österreichischen Plattform für Alleinerziehende (ÖPA): Ein-Eltern-Haushalte sind weiterhin in hohem Maße armutsgefährdet. Mehr als 50% der Familien sind davon betroffen¹, besonders hoch ist der Anstieg bei Personen mit niedriger oder keiner Erwerbstätigkeit. Die damit verbundene Ausgrenzungsgefährdung verstärkt die verminderten Zukunftschancen für Eltern und Kinder. *„Zuständige Behörden bzw. Einrichtungen müssen ganz schnell reagieren und dort finanzielle Unterstützung bereitstellen, wo zu wenig Geld in den Familien ist“*, fordert Evelyn Martin, Vorstandsvorsitzende der Österreichischen Plattform für Alleinerziehende, die Bundesregierung, Länder und Gemeinden auf.

Katastrophale Zustände in der Kinderbetreuung halten Alleinerziehende in Armut

Um am Arbeitsmarkt bestehen zu können, ist eine qualitativ hochwertige und auch in Rand- und Ferienzeiten verfügbare Kinderbetreuung unumgänglich. In Österreich mangelt es sowohl generell an der institutionellen Betreuung als auch am Angebot in Randzeiten. Darüber hinaus erreichen die ÖPA laufend schockierende Fallbeispiele: Neben der bereits im Vorjahr angeprangerten Praxis in Wiener Horten und Kindergärten, in denen Kindern das warme Mittagessen verwehrt wird, werden Betreuungsverträge für Kinder fristlos gekündigt, wenn die Kosten nicht rechtzeitig gezahlt werden. In Folge kann der Elternteil nicht mehr seiner Erwerbstätigkeit nachgehen und verliert den Job. *„Im reichen Österreich kann es doch nicht sein, dass Kindern der Kindergartenbesuch wegen privater Schulden der Eltern verweigert wird“*, ist Martin empört.

Alleinerziehende wissen nicht mehr, wie sie die Kosten für ihre Familien decken sollen. Rückmeldungen aus den Beratungseinrichtungen bestätigen den enormen Anstieg der Anfragen zu finanziellen Hilfen. Alleinerziehenden-Familien sind mit 52 % die Gruppe mit dem größten Armuts- und Ausgrenzungsrisiko². Maßgebliche Gründe dafür sind die nachweislich erhöhten Kosten in Ein-Eltern-Familien und fehlende Zugänge zur existenzsichernden Erwerbsarbeit.³ Der Schlüssel liegt in ausreichender und leistbarer Kinderbetreuung und in gut abgestimmten Transferleistungen. Diese stützen die überdurchschnittlich hohen Kinderkosten in alleinerziehenden Familien. *„Die neuen Armutszahlen weisen nach, dass staatliche Maßnahmen viel zu wenig und zu langsam greifen“*, so Evelyn Martin, Vorstandsvorsitzende der Österreichischen Plattform für Alleinerziehende, die Bundesregierung ihre Verantwortung gegenüber den Familien wahrzunehmen.

Fakten:

2022 gab es in Österreich rund 157 000 Alleinerziehende, davon waren 137 500 (87,5%) Mütter und 19 500 (12,5%) Väter. Sie hatten die Sorgspflicht für etwa 224.400 Kinder unter 25 Jahren. 52% der Alleinerziehenden sind von Armut und/oder Ausgrenzung betroffen⁴, das bedeutet einen Anstieg um 5%. Die durchschnittlichen

¹ EU-SILC 2022, Statistik Austria 2023

² EU-SILC 2022, Statistik Austria 2023

³ Kinderkostenanalyse 2021, Statistik Austria

⁴ EU_SILC_2022 - Gemeinschaftsstatistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen

Kosten für ein Kind in einem Ein-Eltern-Haushalt betragen im Monat mit 900€ doppelt soviel wie für ein Kind in einer Paarfamilie mit 483€. ⁵

Zur Organisation:

Die Österreichische Plattform für Alleinerziehende (ÖPA) setzt sich seit mehr als 30 Jahren zum Ziel, dass alleinerziehende Eltern und ihre Kindern allen anderen Familien rechtlich und sozial gleichgestellt werden. Ihre besondere Aufmerksamkeit gehört Familien, die ihren Lebensunterhalt nur schwer finanzieren können und daher die Unterstützung der Gesellschaft brauchen.

Kontakt

Doris Pettighofer, BA
Geschäftsführung
Mobil: +43 0676 9670908
d.pettighofer@oeпа.or.at

Österreichische Plattform für Alleinerziehende
Türkenstraße 3/3
1090 Wien
Tel.: 01/ 890 3 890
oeпа@oeпа.or.at
www.oeпа.or.at

⁵ Kinderkostenanalyse 2021, Statistik Austria